

## DIE SCHÖPFUNG. EIN STUNDENENTWURF ZU KAPITEL 1 DER SOZIALEN GRUNDSÄTZEN

von Katharina Hirt,  
 Lehrerin und bis Juli 2016 Mitglied des Jugendausschusses  
 im Kinder- und Jugendwerk Süd der Emk/ Deutschland

### 1 Kurz und knapp zur Übersicht

#### 1.1 Zielgruppe

|               |  |
|---------------|--|
| Kinder/ Teens | 8-13 Jahre<br>Kann aber sicherlich auch auf andere Altersgruppen angepasst werden. |
|---------------|--|

#### 1.2 Rahmenbedingungen

|                              |                           |
|------------------------------|---------------------------|
| Dauer                        | ca. 90 min                |
| Gruppengröße                 | 8 – 32 Personen           |
| empfohlene Mitarbeiteranzahl | mindestens 2              |
| Raum/ Ort                    | Gruppenraum in der Kirche |

#### 1.3 Inhaltliche Kurzinfos

|  |  |
|--|--|
| Zuordnung zu den Kapiteln der sozialen Grundsätzen | Kapitel 1: Die natürliche Welt<br>(in erster Linie liegt der Bezug auf dem ersten Abschnitt)   |
| Zielgedanke  | Die Teilnehmer entwickeln ein Gespür für die Schöpfung Gottes, setzen sich mit der Schöpfungsgeschichte auseinander, erarbeiten kreativ die einzelnen Schöpfungstage und entwickeln ein Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung. |

|                       |  |
|-----------------------|--|
| verwendete Methode(n) | Schöpfungspuzzle, Leporello, Schöpfungsspaziergang |
|-----------------------|--|

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Vorbereitungszeit: | ca. 30 Minuten |
|--------------------|----------------|

|        |  |
|--------|--|
| Ablauf | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen der Schöpfungsgeschichte in der Bibel – sieben Tage?!</li> <li>• Schöpfungspuzzle – was geschah wann?</li> <li>• Schöpfungsspaziergang zu Psalm 104</li> <li>• Schöpfungslaporello – was hat Gott wann erschaffen? Wie nehme ich es wahr?</li> <li>• Gespräch und Bezug zu den Sozialen Grundsätzen</li> <li>• Was heißt das für mich konkret?</li> <li>• Abschluss: Schöpfung und Verantwortung</li> </ul> |
|--------|--|

|               |  |
|---------------|--|
| Materialliste | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibeln</li> <li>• Leporello - Blätter</li> <li>• Schöpfungspuzzle - Blätter</li> <li>• Stifte</li> <li>• Psalm 104 als Kopie</li> <li>• Auszug aus den Sozialen Grundsätzen als Poster / Vorlage</li> </ul> |
|---------------|--|

## 2 Inhaltliche Vertiefung für Mitarbeitende/ Einführung ins Thema

### 2.1 Welche Bedeutung hat das Thema für die Menschen und ihre Lebenswelt?

Wir leben in Gottes Welt. Tagtäglich begegnen wir den Wundern seiner Schöpfung. Doch wie oft halten wir tatsächlich inne? Staunen über das, was Gott erschaffen hat? Wie oft machen wir uns bewusst, dass der Schöpfer der Welt und des Universums dies für uns geschaffen hat? Und gehen wir den nächsten Schritt und setzen wir uns für diese Welt ein? Nehmen wir den Auftrag der Bewahrung der Schöpfung wahr und ernst? Können wir in unseren Gruppen ein Bewusstsein dafür schaffen? Kann eine „Haltung der Bewahrung“ angebahnt werden?

In den Sozialen Grundsätzen der Evangelisch-methodistischen Kirche steht die natürliche Welt an erster Stelle. In ihr und mit ihr leben wir. Unterschiedliche Aspekte werden angesprochen: „Wasser, Luft, Boden, Bodenschätze, Energiereserven, Pflanzen, Tiere und der Weltraum sind zu achten und zu bewahren, weil sie zu Gottes Schöpfung gehören und nicht nur, weil sie für den Menschen nützlich sind.“<sup>1</sup> Schon beim Lesen des 1. Abschnittes wird klar, wie vielfältig das Aufgabenfeld an uns Menschen ist. Und wie vielfältig Gottes Schöpfung ist.

Man kann sicherlich die Thematik aufgreifen und überlegen, wie die Erschaffung der Welt und die Urknall-Theorie nebeneinander hergehen. Aber dies soll in diesem Stundenentwurf nicht thematisiert werden. Vielmehr soll eine liebevolle und respektvolle Haltung gegenüber der Schöpfung unseres Gottes angebahnt werden. Und ich denke, dass gerade in unseren Kinder- und Jugendgruppen das Thema bekannt ist – aber weniger die Verknüpfung mit den Sozialen Grundsätzen, der Stellung unserer Kirche und dem persönlichen Zugang zu Gottes Schöpfung.

„Die gesamte Erde ist Gottes gute Schöpfung und hat als solche einen ihr innewohnenden Eigenwert.“<sup>2</sup> Eine Anbahnung für solch ein Verständnis anzubahnen soll der Zielgedanke dieses Stundenentwurfes sein. Themen wie die Bewahrung der Schöpfung, die Tierwelt, Ressourcen, Verantwortung für das Weltklima oder Nahrungsmittelgerechtigkeit fallen unter diesen Punkt. Diese Themen kann man sicherlich auch in einer Gruppe besprechen – allerdings sollte davor ein ganz persönliches Bewusstsein und ein Wahrnehmen der Vielfältigkeit der Schöpfung angebahnt werden.

### 2.2 Was für biblische Bezüge gibt es?

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ (Gen 1,1) Damit beginnt die Geschichte Gottes mit seinem Volk. Am Anfang der Bibel steht die Schöpfung unserer Welt und hier beginnt die große Liebesgeschichte Gottes mit uns. Er erschafft – für uns – eine Welt, die alles bietet, was der Mensch zum Leben und Überleben benötigt. Er erschafft für uns einen Lebensraum, der genau auf uns passt. Und alle Tage enden mit einem: „Und Gott sah, dass es gut war!“ Da bleibt die Frage offen: Ist heute noch alles gut in dieser Welt, in der wir leben?

Aber nicht nur zu Beginn der Bibel lesen wir von Gottes großen Taten. Zum Beispiel berichtet Psalm 104 uns auf wundervolle Weise, wie groß und herrlich Gottes Taten sind. Auch diese Bibelstelle kann in dieser Stunde herangezogen werden.

„Gleich am Anfang stehen Texte über die gute Schöpfung (Gen 1 und 2) und der real erlebten (Gen 3) als Kontrast einander gegenüber und sprechen so von der Gebrochenheit der erlebten Welt. Neben diesen sehr bekannten Texten gibt es aber auch viele andere Schöpfungstexte im biblischen Kanon: Psalm 104 singt ein Loblied auf Gott, der sogar die Teile der Schöpfung, die den Menschen völlig uneinsichtig und fremd erscheinen, bewahrt und versorgt. Dagegen protestiert Ijob gegen diese Schöpfung, weil er sie als schrecklich erfährt. Der Beter von Psalm 8 staunt über die Stellung des Menschen in der Schöpfung. Sprüche 8,22-31 schildert die Rolle der Weisheit vor und während der Schöpfung. Paulus beschreibt in dem apokalyptischen Text Römer 8,18-22, dass die Schöpfung in Wehen liegt, dass er Befreiung und Neugeburt erwartet. Der Johannesprolog (Johannes 1,1-18) spielt auf die Anfangstexte der Genesis und auf Sprüche 8 an, indem er dem göttlichen Logos die Funktion des Schöpfungsmittlers zuspricht, wie sie in den weisheitlichen Schriften der Sophia zukommt. Das Neue Testament und damit die christliche Bibel schließen mit der Hoffnung auf die neue Schöpfung (Offenbarung 21-22), die wieder wie Genesis 1 - 2 am Anfang von den gelingenden Beziehungen zwischen Menschen und Gott, den Menschen untereinander und aller Kreatur geprägt ist.“<sup>3</sup>

Daher der Zielgedanke: Wenn unsere Kinder und Jugendlichen am Ende ein „Ich sehe, dass es gut ist – und ich will mich für diese Schöpfung einsetzen“ sagen oder für sich festhalten können, dann bahnen wir einen guten Umgang mit Gottes Schöpfung an.

<sup>1</sup> aus den Sozialen Grundsätzen der Evangelisch-methodistischen Kirche

<sup>2</sup> aus den Sozialen Grundsätzen der Evangelisch-methodistischen Kirche

<sup>3</sup> <https://www.bibelwerk.de/Materialpool.12795.html/Material+zu+biblischen+Themen.34195.html>

### 2.3 Bedeutung für die Lebenswirklichkeit der Zielgruppe – Entscheidungen für die konkrete Umsetzung

Leider gehört es nicht immer zum Alltag unserer Kinder und Jugendlichen, dass sie bewusst Zeit in der Natur verbringen, draußen spielen und gleichzeitig ein Bewusstsein für Gottes Schöpfung entwickeln. Wie wichtig ist es, dass wir sie wieder an diese natürliche Welt herañführen. Wir können dies sicherlich nicht in einer Stunde entwickeln, aber erste, kleine und wichtige Schritte mit ihnen gemeinsam gehen. An erster Stelle die Welt um sie herum als Gottes Schöpfung wahrnehmen. Und in einem nächsten Schritt dann ein Bewusstsein für die Bewahrung dieser zu schaffen – das soll unser Ziel sein. „Erfahrungen zu sammeln mit den Elementen Erde, Luft, Wasser, Feuer, mit Wärme, Kälte, Wind und Regen, mit Gerüchen, Bodenbeschaffenheiten, Lichtverhältnissen, Tier- und Pflanzenarten – die Pracht und Vielfalt der Schöpfungserscheinungen wahrnehmen.“<sup>4</sup> Zuerst müssen wir eine Wissens- und Erfahrungsgrundlage schaffen. Und dann in eine persönliche Auseinandersetzung gehen.

„Nur auf der Grundlage realer Natureindrücke gibt es eine emotionale Basis, die Achtsamkeit, Wertschätzung und persönlichen Einsatz gegenüber den Kostbarkeiten von Gottes Schöpfung hervorrufen kann. Die Kinder und Jugendlichen erfahren sich selbst dabei als Teil der Fülle, die sie umgibt, einer Fülle, in der jeder Mensch seinen einzigartigen Platz einnimmt.“<sup>5</sup>

Eine Möglichkeit ist daher, in diese Stunde einen „Schöpfungsspaziergang“ mit Psalm 104 zu integrieren.

### 3 Verlaufsplan – detaillierte Plan

|   |  |
|---|--|
| 1 | <p><b>Lesen der Schöpfungsgeschichte</b><br/>Gemeinsam wird die Schöpfungsgeschichte in der Bibel gelesen.<br/>In der Gruppe soll ein Bewusstsein für die einzelnen Schöpfungstage geschaffen werden. Man kennt die Geschichte zwar – aber es tut gut, sie ausführlich noch einmal zu lesen. Es kann auch der 2. Schöpfungsbericht gelesen werden und mit dem 1. in Vergleich gesetzt werden.</p> <p>Folgende Fragen können helfen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Hast du alles verstanden? Ist dir noch etwas unklar?</li> <li>2) Welchen Schöpfungstag findest du am Interessantesten? Warum?</li> <li>3) Was denkst du: warum hat Gott die Welt erschaffen?</li> <li>4) Suche dir einen Satz heraus, der dir besonders gefällt. Erkläre uns, warum du ihn besonders findest.</li> </ol>  |
| 2 | <p><b>Schöpfungspuzzle</b><br/>Zur Vertiefung der Schöpfungsgeschichte kann ein Puzzle gemacht werden. Dies kann für jeden Teilnehmer kopiert werden oder als gemeinsame Aktion gestaltet werden.</p> <p>Die einzelnen Kästchen werden ausgeschnitten. Die Schöpfungstage werden aufgelegt und die passenden Aktionen Gottes dazugelegt. Danach werden die passenden Teile zusammen aufgeklebt.</p> <p>Nun haben wir eine Übersicht über die einzelnen Schöpfungstage.</p>   |
| 3 | <p><b>Schöpfungsspaziergang</b><br/>Um einen Wechsel der Sozialform zu erhalten, kann an dieser Stelle ein Schöpfungsspaziergang eingeschoben werden.<br/>Die Teilnehmer sollen ein Bewusstsein für Gottes Schöpfung entwickeln und einen persönlichen Zugang finden.</p> <p>Die Teilnehmer werden zu zweit losgeschickt. Während dem Laufen können folgenden Aufgaben bearbeitet und Fragen beantwortet werden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Gehe 4 Minuten ohne zu reden. Was kannst du sehen? Was nimmst du wahr? Siehst du, was Gott alles erschaffen hat?</li> <li>2) Was gefällt dir besonders gut? Rede mit deinem Partner darüber.</li> <li>3) Was ist euch noch gar nicht so aufgefallen?</li> <li>4) Wo siehst du eine Gefährdung von Gottes Schöpfung? Wo wurde sie nicht bewahrt oder wo wurde nicht gut mit ihr umgegangen?</li> <li>5) Was könnten wir anders machen? Wo kannst du Gottes Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung wahrnehmen?</li> </ol> |

<sup>4</sup> [http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1\\_emrich](http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1_emrich)

<sup>5</sup> [http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1\\_emrich](http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1_emrich)

|   |   |
|---|---|
| 4 | <p><b>Schöpfungsleporello</b><br/>Die Teilnehmer dürfen nun alleine oder mit ihrem Spaziergang-Partner einen Leporello (Faltheft) erstellen.<br/>Es ist eine weitere Übersicht zu den einzelnen Schöpfungstagen.<br/>Es dürfen zu den einzelnen Tagen Bilder gemalt werden – was erschafft Gott wann?<br/>Danach wird es gefaltet und danach kann in ein Gespräch übergeleitet werden:</p> <p>Was hat Gott wann erschaffen?<br/>Wie nehmen wir unseren Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung wahr?<br/>Wo denkst du, machen wir etwas, dass Gott sich so nicht gewünscht hat?</p>   |
| 5 | <p><b>Gespräch zu den Sozialen Grundsätzen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Auszug aus den Sozialen Grundsätzen mit der Gruppe besprechen.<br/>An dieser Stelle kann auch mehr aus den Sozialen Grundsätzen eingebracht werden).</li> <li>2) Einführung: Was sind die Sozialen Grundsätze der EmK?</li> <li>3) Was heißt das für uns als Gruppe? Wie geht es uns damit, dass unsere Kirche diese Grundsätze hat? Was heißt das für unsere Gruppe?</li> <li>4) Was bedeuten die Grundsätze für mich ganz persönlich?</li> </ol> <p>An dieser Stelle muss der Gruppenleiter entscheiden, wie tief er ins Gespräch mit seiner Gruppe einsteigt. Man kennt seine Gruppe und weiß, wie viel sie nachdenken oder in ihre eigene Lebenswelt übertragen können.<br/>An dieser Stelle kann es sein, dass ein wenig mehr Vorarbeit geleistet werden muss.</p>  |
| 6 | <p><b>Was heißt das für mich konkret?</b></p> <p>Als weiterer Schritt kann mit der Gruppe ein Blatt ausgefüllt werden.<br/>Manchmal ist es für einen Teilnehmer einfacher, alleine ein Blatt auszufüllen um danach in ein Gespräch einzusteigen.</p> <p>Je nach Gruppe kann darüber gesprochen werden, wie der Schöpfungsbericht und die Sozialen Grundsätze im Zusammenhang stehen und wie eine Umsetzung im persönlichen Alltag aussehen kann.</p> <p>Dieses Gespräch würde ich aber nur für das Alter 11-13 empfehlen.</p>   |
| 7 | <p><b>Abschluss: Schöpfung und Verantwortung</b><br/>Die ganze Schöpfung gehört dem Herrn, und wir sind für die Art und Weise verantwortlich, in der wir sie brauchen und missbrauchen.<br/>Wir wollen uns für einen stärker ökologisch ausgerichteten und vom Prinzip der Nachhaltigkeit bestimmten Umgang mit Gottes Schöpfung einsetzen, der zu einer höheren Lebensqualität für alle führt.</p> <p>Folgende Abschlussfragen können nun besprochen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Was haben wir heute gemacht?</li> <li>2) Was hast du heute für dich aus den Schöpfungstexten für dich mitgenommen?</li> <li>3) Was ist mir in Gottes Schöpfung wichtig geworden?</li> <li>4) Wie kann ich den Auftrag zur Bewahrung und Verantwortung umsetzen?</li> <li>5) Wie können wir als Gruppe die Sozialen Grundsätzen umsetzen?</li> <li>6) Was nehme ich in meinen Alltag mit?</li> </ol> <p>Zum Ende kann noch einmal der Schöpfungsbericht der Gruppe als eine Art „Fantasiereise“ vorgelesen werden. Die Teilnehmer können so die letzten 90 Minuten reflektieren und ihren ganz persönlichen Umgang damit finden.</p> |

**Zusatzmaterial** zu finden in Extra-Datei „Okt2017\_Arbeitsblätter\_zu\_Schöpfung.pdf“

**Weitere Informationen:** Die Vorlage zum ausführlicher Schöpfungsspaziergang findet man unter:  
[http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1\\_emrich](http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-der-grundschule/sek1_emrich)